Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 3. Februar 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 28.

Breslau, 3. Februar. (Zur General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahn) ist in den letzten Tagen so Vieles geschrieben worden, daß man fast glauben sollte, das Schicksal der Vorlage ad III. (Tantième) sei durch die öffentliche Meinung bereits entschieden. Dies scheint indeß nicht der Fall zu sein, da eine Anzahl Berliner Actionaire den Antrag einbringen zu wollen scheinen, die Tantième von 1% auf 1/2% des Reinüberschusses über 5% zu bringen; diese Actionaire setzen also ein Durchgehen des Antrages des Verwaltungsrathes als möglich voraus und dies veranlaßt uns, noch einige Argumente dagegen vorzuführen. Wenn die Thatsache leider feststeht, daß sich zur Zeit der General-Versammlungen stets eine Anzahl Actionaire ihrer Actien zeitweise entäußert, um diese jeder beliebigen Partei Behufs Stimmabgabe gegen Entgelt zu borgen, so ist leicht vorauszusehen, daß Diejenigen, welche das meiste Leihgeld zahlen können oder wollen, die größte Aussicht haben, durch ihre Stimmträger in die Verwaltung gewählt zu werden. Können dies immer nur Männer sein, welche dem Unternehmen nützen werden? Freilich werden durch die alsdann eintretende größere Agitation eine Menge von Mitgliedern des jetzigen Verwaltungsrathes verdrängt werden, welche bis jetzt durch eine alte liebgewordene Gewohnheit und Pietät — sicher nicht immer wegen ihrer Verdienste um das Unternehmen — stets wiedergewählt worden sind. Wem aber liegt daran, unreines Wasser auszugießen, ehe er reines hat? Die neuen Herren Verwaltungsräthe sind zu Ehrenposten, und das sind unbesoldete Aemter fast immer, gewählt worden, allerdings nicht durch das öffentliche Vertrauen auf ihre Befähigung, sondern — wie Herr Killisch in jener Vorversammlung der Actionaire in Galisch' Hotel sehr richtig sagte — aus Dank für ihre Bemühungen gegen das Zustandekommen der früheren Bau-Projecte. Sie haben aber für ihre Candidatur die Unterstützung der hiesigen Actionaire gefunden, weil man von ihnen voraussetzte, daß sie uneigennützig nur zum Wohle des Unternehmens und der Ehre halber sich um Verwaltungsrath-Stellen bewarben. Das Publikum hat, da auch die älteren Herren Verwaltungsräthe unter gleicher Voraussicht gewählt sind, die Berechtigung zu erwarten, daß sämmtliche Herren es als Ehrensache betrachten werden, — falls die Bewilligung der Tantième durchgehen sollte — ihre Aemter in corpore niederzulegen; nachher erst kann von der Wahl besoldeter Verwaltungs-Räthe die Rede sein.

Eine ablehnende Stellung der königl. Regierung zu dem Antrage auf Bewilligung von Tantième dürfte durch das Staats-Interesse vorgezeichnet sein. Der Staat zieht Einnahmen aus dem Unternehmen und darf füglich auch auf den geringsten Theil dieser Einnahmen, — auf den Theil der Tantième, welcher pro rata ihm abgezogen werden müßte, — nicht verzichten; würde er überstimmt, so müßte er sich allerdings der Majorität fügen, vorher aber wird er die Verpflichtung haben, das ganze Gewicht seines 1/5 an Stimmen gegen die Bewilligung in die Waagschaale zu werfen.

Breslau, 1. Febr. (Tantième an Verwaltungsräthe der Oberschlesischen Eisenbahn.) Seit der Uebernahme der Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn durch den Staat und die Einsetzung einer königlichen Direction ist der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn der Vertreter der Interessen der Actionaire. Von den Mitgliedern desselben sind während dieser Zeit vielfache und stete Klagen unausgesetzt geführt worden über die geringe und mangelhafte Einwirkung, welche dem Verwaltungsrathe auf die Leitung des Unternehmens in Folge des Ueberlassungsvertrages der Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn an den Staat noch eingeräumt geblieben ist. Diese Klagen waren und sind auch vollständig gerechtfertigt, ob zum Nachtheile der Actionaire wollen wir nach den Erfahrungen in der letzten Zeit ganz unentschieden lassen. Bei dieser neu constituirten und anerkannten Beschränkung der Thätigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrathes muß es in der That sonderbar erscheinen, wenn von Seiten eines Actionairs der Antrag bei der am 6. Februar stattfindenden General-Versammlung gestellt wird, den Mitgliedern des Verwaltungsrathes eine Tantième von bedeutendem Betrage, 1 Procent über 5 Procent des Reinertrages, zu gewähren. Nach den angestellten Berechnungen wird dieses eine Procent jedem Verwaltungsrath-Mitgliede eine jährliche Revenue von 800—1000 Thlr. eintragen.

In den verschiedenen Verwaltungsepochen der Oberschlesischen Eisenbahn ist es, wie wir uns zu erinnern glauben, schon einmal versucht worden, diese Ehrenstellen auch zu honoriren. Damals war eine bescheidenere Tantième für die Directionsmitglieder während der Privatverwaltung in Aussicht genommen. Ist es nun früher, wo die Mitglieder der Direction sich einer wenigstens erheblicheren Thätigkeit unterziehen mußten, zu einer solchen Dotation aus triftigen Gründen nicht gekommen, so ist die Frage zu erörtern, ob es irgend gerechtfertigt wäre, unter den jetzigen Verhältnissen, in denen die Thätigkeit von den Verwaltungsrathsmitgliedern selbst als eine höchst beschränkte bezeichnet wird, den Mitgliedern des Verwaltungsrathes eine so erhebliche Tantième zu gewähren.

Zwei Momente könnten die Actionaire bestimmen, einer solchen Bewilligung zuzustimmen, einmal, wenn er zu der Einsicht und Ueberzeugung gelangt, daß sich um Verwaltungsrathsstellen ohne Tantième keine Bewerber finden.

Ist dies bei den Verwaltungsrathsstellen der Oberschlesischen Eisenbahn zu fürchten? Sollte ein Actionair darüber Zweifel haben, so können wir ihm von der letzten Generalversammlung zu seiner Beruhigung eine Collection von sechs oder sieben verschiedenen Wahlzetteln, die alle Farben des Regenbogens erschöpften, mittheilen, aus denen ersichtlich, daß für eine vacante Stelle mindestens fünf Bewerber aufgetreten. Damals war noch keine Tantième vorhanden und keine in Aussicht gestellt. Es sind also stets eine mehr als hinreichende Zahl von Candidaten vorhanden, die auch ohne Dotation um das schwierige (?) und zeitraubende (??) Amt eines Verwaltungsrathes selbst mit einigem Kostenaufwand sich bewarben und ambiren. Es müssen also doch jetzt schon Vortheile mit solchen Verwaltungsrathstellen verknüpft sein und die vermehrte in Aussicht genommene Arbeitslast (?), wenn die neu projectirten Linien in 5 Jahren gebaut sind, wird die Zahl der Bewerber nicht etwa vermindern, sondern es dürfte vielmehr mit Sicherheit anzunehmen sein, daß die Nachfrage nach solchen Verwaltungsrathstellen sich noch erheblich steigern wird.

Es könnte aber zweitens der Actionair sich bestimmen lassen, eine Tantième seinen Vertretern zu bewilligen, wenn dieselben mit besonderer Geschicklichkeit und mit überraschendem Erfolge seine Interessen wahrgenommen. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen Eisenbahn werden dies unmöglich behaupten können, denn die vielfachen nutzlosen Verhandlungen in Betreff der Neubauten der Oberschlesischen Eisenbahn, welche zwischen dem Ministerium und dem Verwaltungsrathe vor der letzten Generalversammlung stattgefunden und die Erklärungen des Verwaltungsrathes in der letzten General-Versammlung sprechen deutlich dafür, daß nicht nur ohne Erfolg der Verwaltungsrath die Interessen der Actionaire vertreten, sondern derselbe die Actionaire sogar bestimmen wollte, unter höchst ungünstigen Bedingungen den Bau der neu projectirten Eisenbahnlinien zu übernehmen. Bei der bedeutenden Majorität, welche sich in der letzten General-Versammlung gegen die von dem Verwaltungsrathe so warm empfohlenen und vertheidigten Bauprojecte trotz der demselben zufallenden Stimmen des Staates und der bei dem Bau interessirten Gemeinde und Personen erklärte, mußte der Actionair bei der bevorstehenden General-Versammlung eher auf eine Neuwahl des ganzen Verwaltungsrathes als auf eine Beanspruchung einer Tantième gefaßt sein.

Da also weder ein Bedürfniß vorhanden, solche Sinekuren zu schaffen, noch auch ein Act der Anerkennung den Actionair bestimmen könnte, die Verwaltungsräthe mit einer Tantième zu bedenken, so verfehle kein Actionair, seiner Stimme am 6. Febr. Geltung zu verschaffen und für Ablehnung einer Tantième an den Verwaltungsrath zu stimmen.

(Eingesandt.)

— **Kaschau-Oderberger Eisenbahn.** Die Strecke der Kaschau-Oderberger Bahn von Oderberg bis Teschen ist nunmehr endlich am 1. Februar cr. eröffnet worden, und zwar werden vorläufig täglich 2 gemischte Züge in jeder Richtung cursiren. Nach der Fahrordnung sind außer Oderberg und Teschen noch die beiden Stationen Karwin und Dombrau etablirt, und beträgt die Fahrzeit für jeden Zug auf die ganze Tour 1 Stunde und 30 Minuten.

Neue Denkschrift der Direction und des Verwaltungs-Raths der Oberschlesischen Eisenbahn über die Erweiterung des Unternehmens durch den Bau und Betrieb neuer Bahnen.

(Schluß.)

Die Gesellschafts-Vorstände waren der Ansicht, daß dieser Vermittelungsvorschlag wohl annehmbar sei, da durch denselben in einem sehr wesentlichen Punkte, nämlich in der Frage wegen der Beschaffung der Geldmittel, dem Wunsche auf Vertagung der Beschlußnahme thatsächlich entsprochen werde.

In allen übrigen Punkten mußten die von dem Minister genehmigten Aenderungen der früheren Vorlage als den Intentionen der Actionaire vollkommen entsprechend erachtet werden.

Indem nun die Gesellschafts-Vorstände die Anträge in Betreff der Erweiterungsbauten in dieser, nach den kundgegebenen Wünschen und Ansichten der Actionaire veränderten und verbesserten Gestalt einer neuen General-Versammlung zur Entscheidung vorlegen, glauben sie sich einer näheren Darlegung der Vortheile und der Rentabilitätsaussichten der fraglichen Projecte enthalten zu dürfen. Nur hinsichtlich der in der früheren Denkschrift hervorgehobenen Vermittelung des Kohlenabsatzes nach Böhmen wird es von Interesse sein, zu constatiren, daß die böhmische Kohle schlechter ist, als die oberschlesische, daß dieselbe in Prag theuerer bezahlt werden muß, als diese in Berlin und daß die Entfernung Prags von dem oberschlesischen Kohlenbecken über die projectirte Linie Kosel-Neisse-Mittelwalde über 14 Meilen geringer ist, als die Entfernung Berlins von dem oberschlesischen Kohlenreviere, daß also durch die Neubauten ein leicht zu erringendes neues Gebiet von großer Bedeutung erschlossen wird. Im Uebrigen dürfte es genügen, hier darauf hinzuweisen, daß die herzustellenden Bahnen, abgesehen von ihrem unverkennbaren Werth für die interne Verkehrsentwickelung unserer Provinz und deren Beziehungen zu dem Nachbarlande, sich als ein bedeutsames Mitglied in ein umfassendes System internationaler Eisenbahnrouten einreihen werden, denen die Aufgabe zufällt, weite Gebiete des österreichischen Kaiserstaates südwestlich bis nach Steyermark und das adriatische Meer, östlich bis in das Herz der transleithanischen Reichshälfte mit dem Norden und Osten Deutschlands in Verbindung zu bringen.

Für die engere Verbindung mit Oesterreich ist noch als ein sehr günstiger Umstand hervorzuheben, daß in der letzten Zeit die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ihr in der Ausführung begriffenes Bahnproject Olmütz-Sternberg-Landesgrenze in der Art erweitert, daß sie außer dem Grenzanschluß in der Nähe von Ziegenhals, noch einen zweiten bei Mittelwalde herzustellen beabsichtigt. Für das diesseitige Unternehmen erwächst hierdurch der erhebliche Vortheil, daß die Linie Breslau-Mittelwalde eine doppelte Verbindung, und zwar mit zwei concurrirenden österreichischen Bahnsystemen und hierdurch eine um so größere Unabhängigkeit in der Bestimmung ihrer Verkehrsbeziehungen gewinnt. In Bezug auf die Tracirung der projectirten neuen Linien ist im Allgemeinen auf das in der Denkschrift vom 26. August v. J. und der derselben beigefügten Uebersichtskarte Angegebene Bezug zu nehmen. Doch muß bemerkt werden, daß sich durch inzwischen fortgesetzte, wenn auch noch nicht zum Abschluß gelangte Untersuchungen ergeben hat, wie von einer Linie, welche von Strehlen ab das Ohlauufer aufwärts verfolgt, beachtenswerthe Vortheile für den Bau und Betrieb erwartet werden dürften. Mit Rücksicht hierauf ist die etwas geänderte Fassung der Vorlage gewählt.

Das Project umfaßt demgemäß, nach dem Ergebniß der Voranschläge, und mit Ausschluß der rücksichtlich des Kostenpunktes für jetzt ausscheidenden Strecke Landesgrenze-Wildenschwert, die nachfolgenden Strecken:

1) Von Breslau über Glatz zur Landesgrenze bei Mittelwalde in der Richtung auf Wildenschwert 17,6 Meilen veranschlagt auf 8,971,000 Thlr. 2) Von Cosel (Kandrzin) über Neisse zum Anschluß an die Linie ad 1 und zum Anschlusse an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bei Frankenstein nebst Abzweigungen a) nach Leobschütz zum Anschluß an die Wilhelmsbahn, b) nach der Landesgrenze zum Abschluß an die in Oesterreich projectirte Bahn von Olmütz über Sternberg an die preußische Grenze in der Nähe von Ziegenhals 21,9 Meilen veranschlagt auf 10,509,000 Thlr. Dies giebt 39,5 Meilen mit einem Baukostenbetrage von 19,500,000 Thlr. Unter Zuschlagung des Erfordernisses an Zinsen während der Bauzeit a 5% setzt sich das gesammte Baucapital in nachstehender Weise zusammen:

1) Der in neuen Stammactien aufzubringende Theil desselben soll, wie bereits erwähnt, auf zwei Drittheile des gegenwärtigen Stammactien-Capitals von 12,606,200 Thlr., also rund 8,404,100 Thlr. festgesetzt werden. 2) Zur Verzinsung dieser Summe während der Bauzeit mit 5 pCt. jährlich im Durchschnitt von etwa $2\frac{1}{2}$ Jahren sind rot 1,000,000 Thlr. erforderlich. 3) Zur Ergänzung des auf 19,500,000 Thaler ermittelten Baucapitals sind nach Abrechnung des in Stammactien aufzubringenden Betrages an Prioritäten zu emittiren 11,095,900 Thlr. 4) Die Verzinsung für diesen Betrag einschließlich der zu 2 genannten 1,000,000 Thlr. mit 5 pCt. während eines durchschnittlich etwa zweijährigen Zeitraumes, Coursverlust 2c. erheischt rot. 1,300,000 Thlr.

Dies ergiebt eine Summe von 21,800,000 Thlr., wovon a. in Stammactien 8,404,100 Thlr., b. in Prioritäts-Obligationen 13,395,900 Thlr. ausgegeben werden sollen. Bezüglich der Fristen für die Ausführung der Neubauten ist die Verpflichtung der Gesellschaft insofern erleichtert, als nunmehr a. die Breslau-Glatz-Mittelwalder resp. Wildenschwerter Linie erst bis zu Ende des Jahres 1872, b. die Cosel-Neisse-Frankensteiner Linie nach der früheren Bestimmung bis zu Ende des Jahres 1873 betriebsfähig herzustellen sind, wodurch für die Bauausführung wie für die Finanzoperationen ein hinlänglicher Spielraum gelassen ist.

Es bleibt schließlich hier nur noch zu wiederholen, daß von dem Handelsminister schon früher noch eine aus dem Gesichtspunkte der Wahrung allgemeiner Verkehrsinteressen motivirte Bedingung hinsichtlich der directen Expeditionen und der directen Tarife mit den anschließenden Bahnverwaltungen an die Concessionsertheilung geknüpft worden ist.

Nach Inhalt derselben würde die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft in ähnlicher Weise, wie solches Seitens der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft bei der Concessionirung der Venloo-Osnabrücker Linie geschehen ist — die Aufnahme entsprechender Bestimmungen in den aus Anlaß der bevorstehenden Erweiterung ihres Unternehmens zu emanirenden Statut-Nachtrag durch General-Versammlungs-Beschluß zu genehmigen haben.

Die Gesellschaftsvorstände richten hiernach an die General-Versammlung nachstehende Anträge:

Die General-Versammlung wolle beschließen:

1. Das Unternehmen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft wird auf den Bau und Betrieb folgender Eisenbahnen ausgedehnt: a) von Breslau über Glatz bis zur Landesgrenze bei Mittelwalde, in der Richtung auf Wildenschwert, b) vom Bahnhofe Cosel (Kandrzin) über Neisse zum Anschlusse an die Linie ad a. und zum Anschlusse an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bei Frankenstein nebst Abzweigungen: nach Leobschütz zum Anschlusse an die Wilhelmsbahn, und nach der Landesgrenze zum Anschluß an die in Oesterreich projectirte Bahn von Olmütz über Sternberg an die preußische Grenze in der Nähe von Ziegenhals.

2. Das zum Bau und zur Ausrüstung der bezeichneten Eisenbahnen erforderliche Baucapital wird auf 21,800,000 Thlr. festgesetzt und soll durch Creirung von 8,404,100 Thlr. neue Stammactien Litt. D. und Emission von 13,395,900 Thlr. Prioritäts-Obligationen unter nachstehenden näheren Bestimmungen aufgebracht werden: a) Die Ausgabe der neuen Stammactien wird auf die drei ersten Baujahre thunlichst gleichmäßig vertheilt. b) den jetzigen Actionairen ist das Recht eingeräumt, unter Beobachtung der von den Geschäftsvorständen bekannt zu machenden Anmeldungsfristen und Formen, nach Verhältniß des zunächst auszugebenden Actienbetrages zu dem gesammten gegenwärtigen Stammactien-Capital, die ihrem Actienbesitz entsprechende Zahl neuer Stammactien Litt. D. zum Paricourse zu zeichnen. Den in Folge der Volleinzahlung neu ausgegebenen Actien Litt. D. steht gleich den alten Actien Litt. A. B. C. das Recht zu, die in den folgenden Baujahren noch zu vergebenden neuen Actien Litt. D. al pari mitzuzeichnen. c) Die Gesellschaftsvorstände werden die Termine und Raten bestimmen und veröffentlichen, in welchen die Einzahlung auf die gezeichneten Actien zu leisten ist. Die eingezahlten Raten werden vom Tage der Einzahlung bis dahin, wo die neuen Actien mit den alten gleiche Berechtigung erlangen mit 5 % jährlich verzinst. Die Volleinzahlung auf die in dem betreffenden Baujahre ausgeschriebenen Actien ist jederzeit gestattet. d) Die volleingezahlten Actien Litt. D. nehmen vom Beginne des auf die Volleinzahlung folgenden Kalenderjahres ab, in gleicher Höhe wie die alten Stammactien Litt. A. B. und C. hinsichtlich der Zinsen und Dividenden an dem Gesammtertrage des Oberschlesischen Eisenbahn-Unternehmens Theil.

Von dem Betrage des solchergestalt an der Dividende participirenden Stammactien-Capitals Litt. D. vergütet der Baufonds dem Betriebsfonds 5 Procent jährliche Zinsen bis zum Ablaufe desjenigen Kalenderjahres, in welchem von den beiden Hauptlinien Breslau-Glatz-Landesgrenze bei Mittelwalde und Cosel-Neisse-Frankenstein die zuletzt betriebsfähig hergestellte dem Verkehr übergeben ist. Bis zu eben diesem Zeitpunkte wird die gesetzliche Eisenbahnabgabe an den Staat so berechnet, als wenn nur das gegenwärtige Stamm-Actien-Capital Litt. A. B. und C. an der Dividende Theil nähme. e) Die von den Actionairen nicht gezeichneten Actien verbleiben der Gesellschaft zur freien Verfügung. Hinsichtlich verzögerter oder unterlassener Einzahlung gezeichneter Actien treten die in § 17 des Gesellschafts-Statuts vom 2. August 1841 vorhergesehenen Folgen ein. f) Die zu emittirenden Prioritäts-Obligationen werden mit 5 pCt. verzinst. Bis zum Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem von den beiden Hauptlinien Breslau-Glatz-Landesgrenze bei Mittelwalde und Cosel-Neisse-Frankenstein die zuletzt betriebsmäßig hergestellte dem Verkehr übergeben ist, erfolgt die Verzinsung aus dem Baufond, später aus dem Betriebe. Alle bis zu dem ebengedachten Zeitpunkte aufkommenden Betriebs-Einnahmen fließen in den Baufond.

3. Für den Fall, daß auf Grund des zwischen den Regierungen von Preußen und Oesterreich unterm 5. August 1867 geschlossenen Staatsvertrages die österreichische Regierung die Strecke von der Landesgrenze bei Mittelwalde nach Wildenschwert weder selbst noch durch eine österreichische Privatunternehmung ausführen lassen sollte, wird auch der Bau und Betrieb dieser Strecke auf österreichischem Gebiete für Rechnung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft übernommen. Dagegen bleibt der Beschluß über die Beschaffung der dazu erforderlichen, auf 4 Millionen Thaler veranschlagten Baumittel einer späteren eventuell zu berufenden General-Versammlung vorbehalten.

4. Die Gesellschaftsvorstände werden ermächtigt, die zur Ausführung der von der General-Versammlung gefaßten Beschlüsse erforderlichen Allerhöchsten Concessionen, sowie das zur Beschaffung des sub 2 bezeichneten Anlage-Capitals nöthige Allerhöchste Privilegium zu erwirken, einen entsprechenden Statuten-Nachtrag mit Genehmigung der Staatsregierung festzustellen und in denselben sowohl die Seitens des Handelsministers genehmigten Aenderungen der Bestimmungen im § 9 alinea 2 und § 17 des Statuten-Nachtrages vom 11. August 1843 bezüglich der Superdividende des Staats und seines Stimmrechts in den General-Versammlungen, als auch die Bestimmungen hinsichtlich der directen Expeditionen und der directen Tarife mit anderen Bahnverwaltungen aufzunehmen.

Berlin, 2. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Veränderlich. — Weizen loco ohne Handel, Termine leblos, loco pr 2100 ℔ 63—74 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔ April-Mai $62\frac{1}{2}$ bezahlt, Mai-Juni $63\frac{1}{4}$ bez. — Roggen per 2000 ℔ loco geschäftslos, Termine in fester Haltung, loco 52—53 Rt. nach Qual., pr diesen Monat $52\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Febr.-März $51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$—$51\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$—51—$50\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni 50—$51\frac{1}{4}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔ loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔ loco fester, Termine unverändert. Gek. 600 Ctr.: Kündigungspreis 32 Rt., loco 31—35 Rt. nach Qualität, galizischer $31\frac{3}{4}$—$32\frac{1}{2}$, polnischer $32\frac{1}{2}$—33, böhm. $33\frac{1}{2}$, fein pomm. 34 ab Bahn bez., pr diesen Monat 32 bez., Februar-März 32 Thlr., April-Mai $31\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 32 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr.: unversteuert Nr. 0 $4\frac{5}{24}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{23}{24}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr.: unverst. Nr 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{5}{12}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Febr. 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Febr.-März 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., März-April 3 Rt. $16\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $15\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $8\frac{5}{12}$ Rt., per diesen Monat $8\frac{1}{12}$ Rt., Februar-März, März-April und April-Mai 8 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔ Winterraps 79—83 Rt., Winter-Rübsen 78—82 Rt. — Rüböl per Ctr.: ohne Faß wenig verändert. Gekünd. 800 Ctr.: Kündigungspreis $9\frac{5}{12}$ Rt., loco $9\frac{7}{12}$ Rt., per diesen Monat u. Febr.-März $9\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., $9\frac{1}{2}$ Br., März-April $9\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $9\frac{7}{12}$—$9\frac{5}{8}$ bez., Mai-Juni $9\frac{17}{24}$ bez., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Br. — Leinöl per Ctr.: ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000% anfänglich etwas besser bezahlt, zum Schluß ruhiger. Gekünd. 70,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{1}{8}$ Thlr., mit Faß per diesen Monat und Februar-März $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{12}$ bez., März-April $15\frac{5}{24}$—$15\frac{1}{6}$ bez., April-Mai $15\frac{3}{8}$—$15\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{5}{12}$—$15\frac{1}{3}$ bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{2}{3}$ nom., Juli-August 16 nominell, August-Sept. $16\frac{1}{3}$—$16\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., ohne Faß loco $15\frac{5}{24}$—$15\frac{1}{4}$ bez.

Stettin, 2. Febr. [Max Sandberg.] Wetter trübe und stürmisch. Wind SW. Barom. 27" 9'''. Temperatur Morgens 3 Grad Wärme. — Weizen fester, loco pr 2125 ℔ gelber geringer Ungar. 58—60 Rt. nach Qualität bez., besserer 61—63 Rt. bez., feiner 64—65 Rt. bez., bunter poln. 67—70 Rt. bez., weißer 69—73 Rt. bez., gelber inländ. $69\frac{1}{2}$—$70\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔ gelber pr Frühjahr 70—$69\frac{1}{2}$ bez., $69\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., Mai-Juni 70 Rt. Gd. — Roggen höher bez., loco pr 2000 ℔ $51\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Febr. $51\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Frühjahr 51 bez., $51\frac{1}{4}$ Gd., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$ Rt. bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco pr 1300 ℔ 33—34 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔ $34\frac{1}{2}$ Rt. Br., 34 Gd., Mai-Juni 35 Br., $34\frac{1}{2}$ Gd. — Erbsen loco pr 2250 ℔ Futter- $54\frac{1}{2}$—57 Rt. bez., Frühjahr Futter- 57 Rt. Br., $56\frac{1}{2}$ Gd. — Rüböl stille, loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., $9\frac{5}{12}$ bez., auf Lieferung pr Februar $9\frac{5}{12}$ bez. u. Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., $9\frac{1}{2}$ Gd., Sept.-Octbr. 10 Br. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß $14\frac{1}{6}$ Rt. bez., kurze Liefer. $14\frac{11}{12}$ bez., auf Lieferung pr Febr.-März $14\frac{3}{4}$ Rt. nom., Frühjahr $15\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $15\frac{1}{8}$ Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{3}$ Br. — Regulirungspreise: Weizen $69\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $51\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{5}{12}$ Rt., Spiritus $14\frac{3}{4}$ Rt.

Wien, 1. Februar. (Börsen-Wochenschau.) Obschon die Bedenken hinsichtlich der türkisch-griechischen Frage auch in der abgelaufenen Woche hin und wieder auftauchten und die Schwierigkeiten des Börsenarrangements dem Verkehre Hemmnisse bereiteten, so bewährte sich dennoch die von uns in der letzten Wochenschau entwickelte Ansicht, daß unsere Wertheffecten im Allgemeinen nichts weniger als eine schwindelhafte Höhe bereits erreicht hatten, vielmehr gar manche derselben eine begründete Befähigung zu weiteren und ansehnlichen Steigerungen darlegen.

So blieb denn die Haltung der Börse in der abgelaufenen Woche eine durchgängig feste; es ist kaum irgend ein Effect zurückgegangen, einige Papiere haben aber sehr namhafte Steigerungen aufzuweisen. Unter diesen befindet sich eines, das wir als solches wiederholt und noch ganz neuerlich in der erwähnten Wochenschau der Beachtung unserer Leser nahe gelegt haben: Loose von 1864. Dieselben weisen eine erlangte Avance von 4 pCt. auf und diese an einer Abendbörse gleichsam im Sturm eroberte und seitdem auch fest behauptete Steigerung dürfte wohl darauf hinführen, daß sich die Disponibilität in diesem Papier sehr verringert hat. Das fortgesetzte Steigen der fast vergriffenen 1839er und Credit-Loose kommt dem gedachten sehr zu Statten; insbesondere das letztere, da nun schon der geringste Gewinn der Credit-Loose dem Spieler kaum mehr einen Vortheil bietet, während jenem auf 1864er Loose noch immer fl. 30—35 dabei verbleiben.

Nicht minder zeigten sich unsere wiederholten Bemerkungen über das unverdiente Zurückbleiben der Nordbahnactien zutreffend, nachdem dieses Papier sich ebenfalls sprungweise um weitere 9 pCt., d. i. um fl. 90 per Actie erhob. Wir wollen dagegen einräumen, daß die ebenfalls günstigen Ansichten, die wir uns erlaubten über einige anderen Effecten zu begründen, die gleiche Bewährung bisher nicht gefunden haben, nämlich Lombarden und Creditactien. Beide haben nur die vorwöchentlichen Course behauptet, ohne es zu weiteren Steigerungen zu bringen. Das hindert uns aber nicht, sie dazu noch immer sehr fähig zu halten; ja wir scheuen uns nicht es auszusprechen, daß in den unverhältnißmäßig zurückgebliebenen Coursen der genannten Effecten uns vermehrte Chancen für einen Aufschwung und sehr verringerte für einen erheblichen Rückgang derselben zu liegen scheinen. Dazu kommt namentlich in Ansehung der Lombarden, daß die riesigen Engagements, in welche die Contremine eingegangen ist, noch lange nicht abgewickelt sind, und daß der überaus glückliche Erfolg, den die Hausseoperationen bei Staatsbahnen errungen haben, zu ähnlichen rücksichtlich der Actien der in eine neue Phase eingetretenen Südbahnunternehmung aufmuntert. Wie belgische Blätter melden, hat sich in Paris ein Syndicat zur Unterstützung der Haussebewegung in Lombarden gebildet.

Den vorgedachten größeren Steigerungen schlossen sich anglo-österr. Actien an, die auf das Gerücht neuer lucrativer Unternehmungen dieses Institutes abermals um 10 fl. gestiegen sind. Von Eisenbahnactien sind böhmische Westbahnactien um fl. 16, Theißbahnactien um fl. 4, Buschthierader um fl. 15 und Barcs-Fünfkirchner um fl. 10 gestiegen, während die übrigen Eisenbahnactien, etwa mit Ausnahme der ebenfalls um fl. 10—12 gestiegenen Turnau-Kraluper, keine erheblichen Coursveränderungen erfuhren, sich jedoch nahezu behaupteten. Lloydactien sind um nicht weniger als fl. 30 in dieser Woche gestiegen. Zurückgreifend auf die Staatspapiere finden wir nur bei der Silberrente eine etwas erheblichere Steigerung von $\frac{3}{4}$—1 pCt. Auch war hierin ein verhältnißmäßig lebhafterer Umsatz. 1860er Loose blieben von der bevorstehenden Ziehung fast unberührt, und das Spiel in Ansehung der Theilung in Serien- und Prämienziehungen nur wenig begehrt.

und auf 1—6/10 pCt. Vergütung beschränkt. Einer größeren Beachtung hatten sich Domainenpfandbriefe und ungarisches Eisenbahnanlehen zu erfreuen. Bei ziemlich erheblichen Umsätzen stiegen erstere um 1 pCt., letzteres um 1½—1¾ fl.

Grundentlastungsobligationen :iefen nur sehr mäßige Umsätze zu wenig veränderten, Silberprioritäten zu fast durchgängig höheren Coursen hervor, wie auch Südbahnbons um 1—1½ gestiegen sind. Ebenso stiegen galizische Prioritäten um ¾ fl., Nordbahn-Silberprioritäten um 1½ fl., El. Westbahn, 1. Emission, um 1½ pCt., Barcs-Fünfkirchner um ¾ fl., Rudolfprior täten um ½ fl.

Fremde Valuten bereits ½—¾ über den vorwöchentlichen Coursen ermäßigten sich wieder und bleiben nur noch ca. ¼ pCt. höher. Napoleons blieben außerordentlich fehlend und bedangen während der ganzen Woche ein Deport von ca. 1 fl. per Tag und 500 St. Geld bleibt fortwährend sehr abundant und die bedeutende Abnahme des Bankportefeuilles, bringt sprechende Belege dafür. Wie auch die Meinung, daß die vielen und so rasch sich folgenden Unternehmungen die Keime von Gefahren in sich bergen, uns als eine voll berechtigte erscheint, auf eine verminderte Flüssigkeit des Capitals haben derartige Vorstellungen noch keinen Einfluß genommen. Wir sind nicht so optimistisch, um das einmalige Hereinbrechen einer Krisis im Effectenhandel in Abrede zu stellen, dann aber dürften auch die soliden von den auf minder festen Garantien gestellten sich wie Weizen von der Spreu sondern, und für erstere am wenigsten zu befürchten sein. Vorerst aber fehlen uns — wie wir das schon früher erörtert — alle Anzeichen hierzu, und dürfte viemehr mit dem letzten Schwinden der politischen Bedenken das Signal zur erneuerten allgemeinen Haussebewegung gegeben sein.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Vieh-Berichte.

Berlin, 1. Febr. (Viehmarkt.) Heute wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben:

An Hornvieh 1475 Stück. Der Handel war bei stärkeren Zutriften flau, die Ankäufe nach den Rheinlanden waren verhältnißmäßig nur schwach, beste Waare konnte nur 16—17 Thlr., mittel 13—14 Thlr., ordinäre 9—11 Thlr. pr. 100 ℔. Fleischgewicht erzielen.

An Schweinen 2886 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum hiesigen Platzbedarf zu stark, nach Hamburg fanden keine Ankäufe statt, das Geschäft war sehr schleppend, beste feine Kernwaare wurde nur mit 17 Thlr. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt, die Bestände konnten nicht aufgeräumt werden.

An Schafvieh 4223 Stück. Das Geschäft war nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise erzielen zu können, Fetthammel im Fleischgewicht von 40—45 ℔. wurden mit 7—7½ Thlr. bezahlt, Mittelwaare konnte selbst zu gedrückten Preisen nicht ausverkauft werden, Exportgeschäfte waren nicht unbedeutend.

An Kälbern 800 Stück, wofür sich die Preise bei schwacher Kauflust nur sehr mittelmäßig ergaben.

Köln, 1. Februar. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 156 Ochsen und 177 Kühe, zusammen 333 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—19 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd. — Frische Ochsenhäute 4—4⅓ Sgr., do. Kuhhäute 3—3½ Sgr. pr. Pfd. — Fett 3—3⅙ Sgr. pr. Pfd.

Frankfurt, 1. Februar. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war besser als der vorige befahren. Die Preise hielten sich auf derselben Höhe. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 210 Kühe, 180 Kälber und 300 Hammel. Auch Borstenvieh war eine beträchtliche Anzahl am Markt.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. 26—27 fl. pr. Ctr., 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 1. Febr. (Vieh.) Der Ochsenhandel ging heute bedeutend langsamer, als vorige Woche; Preise gedrückt; beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 30 Mk. herunter. Marktbestand 1040 Stück, wovon 210 Rest blieben. Für England sind 140 Stück gekauft.

Der Hammelhandel war ebenfalls schleppend. Marktbestand 1270 Stück, Rest 200 Stück; für England wurden 400 Stück gekauft.

Wien, 1. Februar. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 665 ungarische, 1631 galizische und 935 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1880, von Landfleischern 972 und außer dem Markte 30 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 349 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 460—700 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 130 fl. — kr. bis 220 fl. — kr. und per Centner 27 fl. — kr. bis 29 fl. 50 kr. heraus.

Pesth, 1. Februar. (Borstenviehmarkt.) Zufuhr 95 Waggons, 3800 Stück ungarische, eingeladen für Berlin 48 Waggons 1541 Stück; Preis 30—31 kr. pr. 800 Pfd., für's Leben; für Wien 29 Waggons 1440 Stück 28—29 kr., 75—78 Pfd. leb. Gewicht, für Pesth-Ofen 300 Stück 29—30 kr., 80 Pfd. leb. Gewicht; Steinbrucher Abstecher 200 Stück 29—30 kr., 80 Pfd. für's Leben. Geschäft sehr lebhaft.

—de— **Breslau,** 3. Febr. (Wachswasser. — Auswärtige Nachrichten.) Der Wasserstand der Oder ist seit unserem letzten Bericht in Nr. 26 im langsamen Wachsen. — Der Oberpegel zeigte gestern Mittag 15', heute Morgen 10 Uhr 15' 3". Der Unterpegel zeigte gestern 1' 9", heut 1, 10". — Nach einer aus Ratibor eingetroffenen Nachricht ist dort der Wasserstand 1' 10' keine weitere Aussicht. — Warthe bei Posen 4' 11". — Elbe bei Magdeburg am alten Pegel 6" unter 0. — Am neuen Pegel 6' 6" Eisstand. — Rheinhöhe bei Köln 6' 10" u. s. w.

Breslau, 3. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren lebhafter, Preise daher sich vollständig behaupteten.

Weizen in fester Stimmung, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 73—78—83 Sgr., gelber, harte Waare 72—75 Sgr., milde 74—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen leicht verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. 61—64 Sgr.

Gerste schleppendes Geschäft, Preise schwach preishaltend, wir notiren per 74 ℔. 53—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer matter, pr. 50 ℔. galizischer 33—35 Sgr., schlesischer 36—39 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 51—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth stark offerirt, in geringen Qualitäten, feiner schwach zugeführt, Preise sich schwach behaupteten, wir notiren 9½—12—14⅔ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer wenig Geschäft, da schwach zugeführt, 12½—16—19—21 Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee mehr beachtet, 6½—7½ Thlr.

Oelsaaten leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 176—186 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 7/12 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 3. Febr. [Fondsbörse.] Bei überaus günstiger Stimmung und sehr bedeutendem Umsatz erfuhren besonders Oesterr. Credit- und 1860er Loose, sowie Amerikaner und Italiener sehr bedeutende Courssteigerungen, dagegen waren Eisenbahnen im Allgemeinen vernachlässigt und dergl. Prioritäten offerirt. Polnische Effecten behauptet, Oesterr. Währung steigend. Börsenschluß in Folge von Gewinn-Realisationen etwas matter.

Officiell gekündigt: 3000 Ctr. Roggen, 300 Ctr. Rüböl und 5000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 3. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert matt, ordin. 9—10½, mittel 11½—12½, fein 13—14, hochfein 14½—15. Kleesaat weiße flau, ordin. 11—13½, mittel 15—16½, fein 18—19½, hochfein 20½—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, gek. 3000 Ctr., pr. Febr. u. Febr.-März 49 bez. u. Br., März-April 49 Br., April-Mai 48⅞—49 bez., Mai-Juni 49½ bez. u. Br.

Weizen pr. Februar 62½ Br.

Gerste pr. Februar 52 Br.

Hafer pr. Februar 50 Br., April-Mai 50½ Br. und Gd.

Raps pr. Februar 91 Br.

Rüböl behauptet, gek. 300 Ctr., loco 9 1/12 Br., pr. Febr. u. Febr.-März 8 23/24 bez., März-April 9 1/12 Br., April-Mai 9¼ Br., Mai-Juni 9⅓ Br., Sept.-Octbr. 9⅚ Br., ¾ Gd.

Spiritus geschäftslos, gek. 5000 Quart, loco 14¼ Br., **14 Gd.**, pr. Februar und Febr.-März 14⅓ Br. u. Gd., April-Mai 14 7/12 Br., ½ Gd.

Zink loco Godulla-Marken 6 7/12 bez.

Die Börsen-Commission.

Wasserstand.

Breslau, 3. Februar. Oberpegel: 15 F. 3 Z.
Unterpegel: 1 F. 11 Z.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 3. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	81—83	79	71—75 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	78—79	76	70—74 "	
Roggen	62—63	61	60 "	
Gerste	60—61	58	55—57 "	
Hafer	37—39	36	34—35 "	
Erbsen	68—72	64	58—62 "	
Raps	196	186	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Verloosungen und Kündigungen.

Hamburg, 1. Februar, Nachm. (T. B. f. N.) Bei der heutigen Serienziehung der Finländischen 10 Thlr.-Loose wurden folgende Serien gezogen:

Serie 6776 7292 10450 5243 3821 2273 8470 11778 6959 3501.

— 5% russisch-engl.-holländ. Anleihe von 1864. (Bei Baring Brothers Hope u. Co.) Ziehung vom 23. December 1868, zahlbar 1. April 1869.

a 1000 L. Nr. 19 38 75 143 211 273 381 439 472 556 568 610 619 641 753 783 868 1035 39 100 121 270 531 638 648 772 808. 2036 175 240 268 373 403 481 497 586 653 707 804 813 814 937 966 3035 42 404 414 462 608 614 687 936 958 985 4034 47 84 98 175 284 364 509 514 560 599 664 672 749 865 927 978 5334 383 458 551 571 726 851 879 949 6101 134 281 357 410 539 672 858 869 982 7104 149 276 334 652 747 792 851 884 976 8097 112 160 352 485 590 681 721 852 9023 42 215 235 352 440 479 525 532 538 545 557 716 732 811 921 926 933 10033 176 202 674 743 821 984. 11260 653 673 864 884 959 12085 542 926 13110 212 308 310 365 446 512 576 971 14029 52 71 141 256 283 305 360 469 531 582 595 604 645 693 739 901 15056 89 215 235 374 376 430 444 461 499 553 865 905 959 16189 201 306 391 442 498 519 578 683 774 823 857 886 927 17009 47 183 215 223 225 259 397 698 830 18085 88 155 241 293 473 624 651 673 761 775 922 936 19012 108 161 318 340 366 720 722 20102 239 259 302 356 495 500 524 610 624 807 935 21002 218 231 251 412 477 594 608 706 738 760 866 22281 348 475 677 910 934 23034 85 166 265 324 36[illegible] 418 469 537 574 690 742 24061 247 272 580 732 964 25005 95 123 164 235 677 752 814 26025 64 144 168 235 264 268 379 516 573 647 737 745 790 822 837 869 876 888 941 968 27054 114 334 445 478 594 616 629 720 920 925 28000 107 109 110 124 573 672 723 879 899 918 963 984 29038 158 239 248 365 426 454 625 752 835 970 30149 184 210 291 547 551 511 626 712 716 750 805 821 31015 45 76 156 322 330 366 410 490 520 532 537 665 728 770 847 939 945 946 32208 288 884 916 961 33091 127 128 149 157 159 190 249 255 257 376 422 551 614 728 829 863 865 939 34052 66 80 269 492 604 619 624 685 715 770 786 799 35074 272 382 480 588 597 637 717 743 797 36024 38 211 229 424 490 512 537 566 592 654 745 885 37071 83 277 341 420 497 583 626 711 830 972 38016 22 174 179 207 240 264 280 289 463 657 728 741 752 813 893 926 934 997 39058 110 180 197 245 313 359 569 591 665 718 746 775 793 817 828 846 905 40398 427 478 711 855 890 908 981 41214 310 317 386 424 452 515 654 799 42105 167 303 359 401 419 454 632 846 996 43089 101 326 600 605 728 823 848 984 44035 39 167 460 635 662 664 679 905 45016 286 423 466 731 757 826 46022 95 221 247 310 464 540 639 743 824 859 47070 190 306 324 476 478 491 624 632 633 868.

a 100 L. Nr. 43 52 61 134 172 282 470 535 678 682 794 897 1032 73 184 262 264 270 297 419 654 2038 86 118 161 287 385 483 620 895 952 993 3106 151 204 236 296 412 460 470 531 624 905 935 974 4048 65 133 202 467 645 712 816 949 980 984 5021 27 41 174 340 345 350 424 510 626 742 808 890 933 6134 188 340 348 546 556 698 777 879 7057 158 160 179 201 512 575 682 825 885 8016 161 312 414 460 569 695 699 958 984 999 9050 182 428 535 691 899 903 925 948 10043 44 112 277 286 476 576 639 675 727 804 819 882 922 924 931 11052 245 315 363 368 588 621 649 692 754 813 827 12017 221 250 297 329 438 472 651 696 718 809 817 331 945 985 13046 66 214 250 459 484 500 504 559 620 674 716 816 888 14204 205 355 381 659 662 735 852 873 15182 448 468 479 515 820 902 914 978 16042 115 180 220 370 593 628 739 752 765 791 17173 293 383 528 701 789 823 884 911 939 977 992 18009 62 195 218 414 442 519 520 590 621 646 753 856 901 19061 156 167 213.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 2. Febr., Abends. Die Antwort Griechenlands ist noch nicht eingetroffen; doch gilt ein zustimmender Ausfall derselben noch immer als wahrscheinlich. — „Journal de Paris", „Public" und „France" veröffentlichen eine Depesche aus Algier vom heutigen Datum, wonach zahlreiche noch nicht unterworfene Stämme vorrücken, Taguin von ihnen besetzt und die Verbindung mit Geryrille und Laghuat abgeschnitten ist. Bereits werden Colonnen gegen die Rebellen gebildet; Mac Mahons schleunige Rückkehr wird erwartet und die rasche Unterdrückung der Bewegung gehofft, die noch von den colonisirten Gebieten entfernt ist.

London, 2. Febr., Vorm. In einem Rundschreiben zeigt Gladstone den Mitgliedern des Unterhauses an, daß nach den am 16 Februar erfolgenden Zusammentritt des Parlaments sehr wichtige Vorlagen eingebracht werden sollen.

Es wird berichtet, daß durch den Sturm, der in den letzten Tagen herrschte, an der Küste Süd-Englands viele Dämme zerstört und die am Strande belegenen Eisenbahnen überfluthet worden sind; auch an der Küste Irlands wurden die Eisenbahnen beschädigt.

Florenz, 2. Febr. Nach Briefen aus Rom soll der Papst erkrankt sein.

Washington, 1. Febr. Das Haus der Repräsentanten hat mit 110 gegen 62 Stimmen eine Resolution in Betreff der Annexion von Haiti und San Domingo abgelehnt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ U.

		Cours v. 2. Februar.
Weizen pr. Februar . . .	63	$62\frac{1}{2}$
April-Mai . .	$63\frac{3}{4}$	$63\frac{1}{4}$
Roggen pr. Februar . . .	$52\frac{5}{8}$	$52\frac{1}{4}$
April-Mai . .	$50\frac{1}{8}$	$50\frac{3}{4}$
Mai-Juni . .	$50\frac{5}{8}$	$51\frac{1}{4}$
Rüböl pr. Februar . . .	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai . .	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr. Februar . . .	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{8}$
April-Mai . .	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{7}{24}$
Mai-Juni . .	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{5}{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114	114
Wilhelmsbahn	117	$118\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.	$177\frac{1}{2}$	$177\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	93	$93\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	$111\frac{1}{2}$	$111\frac{1}{2}$
Italiener	$56\frac{1}{2}$	56
Amerikaner	81	$80\frac{3}{4}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 3. Februar.

		Cours v. 2. Febr.
Weizen. Ruhig.		
pr. Februar	70	$69\frac{1}{2}$
Frühjah	70	$69\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$70\frac{1}{2}$	70
Roggen. Fester.		
pr. Februar	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$
Frühjahr	$51\frac{1}{2}$	51
Mai-Juni	52	$51\frac{1}{2}$
Rüböl. Still.		
pr. Februar	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Fester.		
pr. Februar	$14\frac{7}{8}$	$15\frac{5}{6}$
Frühjahr	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{12}$
April-Mai	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{1}{4}$

Wien, 3. Februar. (Vorbörse) Hausse.

		Cours v. 1. Febr.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	98, 40	93, 60
1864er Loose	121, 90	118, 80
Credit-Actien	267,	261, 40
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	321, 50	320, 20
Lombardische Eisenbahn .	234, 80	233, 20
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 63	9, 64
Ungarische-Credit	166,	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Wien, 2. Februar, Mittags. Des katholischen Festtages wegen keine Börse. Privatverkehr. Lebhaft. Credit-Actien 264, 20. Staatsbahn 320, 20. 1860er Loose 96, 70. 1864er Loose 120, 40. Bank-Actien —, —. Nordbahn —, —. Böhmische Westbahn —, —. Galizier —, —, Lombarden 233, 80. Napoleonsd'or, 9, $64\frac{1}{2}$. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian 239, 00. Ung. Credit-Actien —, —.

Frankfurt a. M., 2. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 80, Credit-Actien $261\frac{1}{4}$, Staatsbahn $315\frac{1}{4}$, steuerfr. Anleihe $53\frac{1}{16}$, Lombarden $229\frac{1}{2}$, 1860er Loose $83\frac{1}{4}$, 1864er Loose $120\frac{1}{2}$, National-Anleihe $54\frac{1}{2}$, Anleihe de 1859 $64\frac{5}{8}$. — Fortwährend beliebt, große Kauflust.

Paris, 2. Februar, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest. Pr. Liquidation schlossen: Credit mobilier 280, 00, Mobilier espagnol 293, 75, italienische Rente 56, 10, Lombarden 490, 00, Staatsbahn 666, 25, sehr lebhaft. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{3}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 1.
3% Rt.	70, $72\frac{1}{2}$-70, $82\frac{1}{2}$-70, 80	70, $62\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente .	56, 25 Hausse	55, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	667, 50	663, 75.
Credit-Mobilier-Actien . .	280, 00	277, 50.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	491, 25	482, 50.
do. Prioritäten . . .	231, 25	231, 75.
Tabaksobligationen . . .	438, 00	432, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	295, 00	292, 50.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$85\frac{5}{8}$.	$85\frac{3}{4}$.

Paris, 2. Februar, Nachm. Rüböl pr. Februar 77, 00, pr. Mai-Juni 80, 00, pr. Juli-August 82, 00. Mehl pr. Februar 57, 25, pr. Mai-Juni 59, 25. Spiritus pr. Febr. 69, 00. — Schönes Wetter.

London, 2. Febr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 1.
Consols	$93\frac{3}{16}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	31	$31\frac{1}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{9}{16}$	$54\frac{15}{16}$
Lombarden	$19\frac{7}{16}$	$19\frac{7}{16}$
Mexicaner	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{7}{8}$
5proc. Russen de 1822	$89\frac{1}{4}$	89
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{7}{8}$	$60\frac{7}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$39\frac{15}{16}$	$39\frac{7}{16}$
8procent. rum. Anleihe	82	82
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$76\frac{3}{16}$	$75\frac{5}{8}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, $26\frac{1}{4}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 à $10\frac{1}{8}$ Sch. Frankfurt $119\frac{7}{8}$. Wien 12 Fl. $27\frac{1}{2}$ Kr. Petersburg $31\frac{7}{8}$.

London, 2. Febr., Morgens. Wetter kälter. — Rüböl 32. Leinöl $27\frac{1}{4}$.

Die Kabeldepeschen aus Newyork treffen verspätet ein. Gold eröffnete gestern daselbst zu 36.

Der fällige Dampfer aus Rio de Janeiro ist in Southampton eingetroffen.

Hull, 2. Februar. Getreidemarkt. Englischer Weizen trotz guten Abzuges 1 s. niedriger, fremder geschäftslos. Gerste 1 s. niedriger. Hafer, Erbsen, Bohnen unverändert.

Liverpool, 2. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 12—15,000 B. Tagesimport 9686 Bll., davon ostindische 2145 Bll. Gutes Geschäft zu sehr festen Preisen.

Liverpool, 2. Februar, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $11\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Oomra 10, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Egyptische $13\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans 12.

Liverpool, 2. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Fest, zu vollen Montagspreisen.

Petersburg, 2. Februar, Nachmittags 5 Uhr.

(Schluß-Course.)		Cours v. 29.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{9}{16}$-$32\frac{11}{16}$.	$32\frac{9}{16}$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{1}{2}$-$29\frac{9}{16}$.	$29\frac{1}{2}$.
dto. auf Amsterdam 3 M. .	165.	163.
dto. auf Paris 3 M. .	342 à $342\frac{1}{2}$.	342.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe . . .	$137\frac{7}{8}$.	138.
1866er Prämien-Anleihe . . .	$137\frac{7}{8}$.	138.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn . .	$121\frac{1}{4}$.	121.

Petersburg, 2. Febr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 52, pr. August 51. Roggen pr. Mai 9. Hafer pr. Mai $5\frac{1}{4}$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, pr. Juni 3, 70.

Newyork, 2. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 1.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{5}{8}$.	$109\frac{1}{2}$.
Gold-Agio	$35\frac{3}{4}$.	$35\frac{1}{2}$.
1882er Bonds	$113\frac{1}{4}$.	113.
1885er Bonds	$110\frac{3}{4}$.	$110\frac{3}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{1}{8}$.
Illinois	139.	139.
Eriebahn	$37\frac{7}{8}$.	$38\frac{1}{8}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{2}$.	$29\frac{1}{4}$.
Mehl	7.	7.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$36\frac{1}{2}$.	$36\frac{1}{4}$.
do. (Newyork)	37.	38.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{3}{8}$.	$6\frac{5}{16}$.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 1. Februar. Wechsel auf London 17 Procent Prämie.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 30. Jan. 1869.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	85,025,000 Rthlr.
2) Kassenanweisungen, Privatbank-	
3) noten und Darlehnskassenscheine	2,157,000 Rthlr.
Wechsel-Bestände	78,164,000 Rthlr.
4) Lombard-Bestände	18,434,000 Rthlr.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,753,000 Rthlr.
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf . . .	145,883,000 Rthlr.
7) Depositen-Capitalien	21,125,000 Rthlr.
8) Guthaben der Staatskassen, Instute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	1,760,000 Rthlr.

Berlin, den 30. Jan. 1869.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Breslauer Börse vom 3. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	82 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{8}$ G.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{2}{3}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{3}{8}$ G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{8}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 bz.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{8}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{3}{4}$ bz.
Oberschl. Priorität.	3	75 G.
do. do.	4	84 B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{6}$ bz. u. B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Oesterr. Währung .		$84\frac{5}{6}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$114\frac{1}{2}$ bz.
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$177\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	93—$92\frac{1}{2}$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$97\frac{1}{2}$ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	118 bz. u. B.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{7}{8}$ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$81\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{2}$ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57 bz. u. B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{4}$—83 bz. u. B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	$46\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{3}{8}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117 G.
Oesterr. Credit- . .	5	$112\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{5}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23$\frac{3}{8}$ B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$84\frac{3}{4}$ B.
do. . .	2 M.	84 bz. u. B.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.